

Blickpunkt 13. Tagung

Fortsetzung von Seite 1
liegt eine große Kraft für die Mobilisierung unserer Werktätigen.

In allen Kollektiven und Bereichen unserer Akademie wird in diesem Sinne die Diskussion geführt. Es gilt nun, die Auswertung der Dokumente systematisch und gründlich vorzunehmen und zu praktischen Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit zu kommen. Unsere Genossen haben dabei eine besondere Verantwortung. Die Beratungen des Zentralkomitees widerspiegeln konzentriert die reichen Erfahrungen unserer ganzen Partei. Deshalb gilt es auch, all diese Erfahrungen und Beispiele zu nutzen, um daraus für unsere eigene Arbeit Schlußfolgerungen zu ziehen.

Die Hochschulparteileitung beschloß deshalb, am 6. Januar mit jeder APO-Leitung und den Parteigruppenorganisatoren Seminare zur Vorbereitung der Mitgliederversammlungen im Januar und Februar durchzuführen. Die Mitglieder der Hochschulparteileitung leiten diese Seminare. Damit sichern wir das einheitliche Vorgehen unserer Hochschulparteiorganisation bei gleichzeitiger Berücksichtigung der konkreten Problemstellung der einzelnen Bereiche. In den Parteigruppen der Studenten wurde mit dieser Auswertung bereits vor den Ferien begonnen.

Die schöpferische Diskussion um die Auswertung der Parteibeschlüsse muß, ausstrahlend von unseren Genossen, zu neuen Initiativen unserer Mitarbeiter bei der Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgaben führen. Damit leisten wir unseren Beitrag zur weiteren Erfüllung des sozialpolitischen Programms, tragen wir zur Lösung der Aufgaben bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft bei. Die bisher auf unserem Weg erreichten Erfolge beweisen die Richtigkeit unserer Zielstellung, die dabei gesammelten Erfahrungen werden uns zu noch größeren Leistungen befähigen.

Abgeordneten-sprechstunde

Die nächste Abgeordneten-sprechstunde findet am 13. Januar von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr statt.

Abgeordneter Siegfried Tiller, Poliklinik-Werkstatt, und Stadtverordnete Oberarzt Dr. Gautsch, Institut für Sozialhygiene, Zimmer 103.

Täglich neue Freundschaftstaten



Jahreshauptversammlung der DSF-Grundeinheit beschloß Aufgaben für die Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus

Am 4. Dezember führte die DSF-Grundeinheit der Medizinischen Akademie Dresden ihre Jahreshauptversammlung durch. In diesen Tagen wurde auch an unserer Akademie Rückschau über den Entwicklungsweg der DDR gehalten. Im überfüllten Hörsaal der Chirurgischen Klinik nahm im Präsidium der Hauptversammlung Magnifizenz Professor Dr. Simon, Mitglied der HPL; Freund Kinne vom DSF-Bezirksvorstand; Genosse Hauptmann Karatschinzew vom Armeelazarett der sowjetischen Streitkräfte; Oberschwester Leske aus der Frauenklinik, Freundin Ingvalde Ludwig als Vertreterin des III. Studienjahres Allgemeinmedizin und Genosse Professor Lindner als Vorsitzender der DSF-Grundeinheit Platz.

Genosse Professor Lindner gab einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über die geleistete Arbeit der DSF-Grundeinheit unserer Akademie für das Jahr 1974. Die Ausführungen gipfelten in der Feststellung, daß die engen freundschaftlichen Beziehungen der Arbeitskollektive mit sowjetischen Kollektiven und Bürgern immer mehr zunehmen, die sowjetischen Erfahrungen immer stärker Eingang in die Forschung, medizinische Betreuung und in die Erziehung und Ausbildung finden. Darüber hinaus ist es auch 1974 gelungen, die Mitgliederstärke unserer DSF-Grundeinheit zu erhöhen. Gegenwärtig sind 51 Prozent der nahezu 4.000 Mitarbeiter und Studenten Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Obwohl diese Steigerung erfreulich ist, sollten wir uns damit noch nicht zufriedengeben.

Die im Ergebnis des VIII. Parteitages der SED wachsende massenpolitische Aktivität, das Bemühen des Vorstandes der DSF-Grundeinheit haben auch dazu geführt, daß sich im Jahre 1974 die Anzahl der aktiven Freunde innerhalb der Grundeinheit wiederum vergrößerte. Während 1972 die Station 30b als erstes Arbeitskollektiv mit dem Ehrennamen „Kollektiv

der DSF“ ausgezeichnet werden konnte, nehmen jetzt 12 Arbeitskollektive am Kampf um die Erringung des Ehrennamens teil, 2 Arbeitskollektive stehen unmittelbar davor. Damit ist die Bewegung „Kollektiv der DSF“ an der Medizinischen Akademie auf dem Wege, eine echte Massenbewegung zu werden.

Die Aufgaben unserer DSF-Grundeinheit in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus wurden nach der Rechenschaftslegung in einem Entwurf des Aufgebotes der Freundschaft der Jahreshauptversammlung unterbreitet. Hauptziel unserer Tätigkeit in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung muß sein, in allen Arbeitskollektiven zu erreichen, daß aus dem Bekenntnis zur Freundschaft mit der Sowjetunion täglich neue Freundschaftstaten für die allseitige Stärkung unseres sozialistischen Staates und des Bruderbundes mit der Sowjetunion erwachsen.

Zur Erfüllung dieser Zielstellung konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

● Es ist unser Anliegen, die Erkenntnis zu fördern, daß unser festes Bündnis mit der Sowjetunion auf gemeinsamen Klasseninteressen beruht und daß die DDR unverrückbarer Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft ist.

● Das Studium der Sowjetwissenschaft und ihre schöpferische Anwendung in Lehre, Erziehung, Forschung und medizinischer Betreuung muß entscheidend zur Stärkung der DDR beitragen.

● Wir stellen uns in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus das Ziel, in jeder Struktureinheit der Medizinischen Akademie ein Kollektiv, das die besten Voraussetzungen hat, für den Kampf um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ zu gewinnen. Die „Kollektive der sozialistischen Ar-

beit“ rufen wir ebenfalls auf, sich dem Kampf um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ anzuschließen.

● Die Mitgliederwerbung muß in allen Arbeitsbereichen von den Zehnergruppen ausgehend intensiviert werden.

● In Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung werden im Februar, März und April 1975 Veranstaltungen unter dem Thema durchgeführt: „Wie ich die Sowjetunion erlebte“. Im Mai 1975 findet eine Veranstaltung zum Thema statt: „Wie ich die DDR kennenlernte“.

● Der Vorstand der DSF-Grundeinheit beteiligt sich an der ideologischen Vorbereitung der Studenten für den Brigadeeinsatz in Leningrad.

Nachdem die hier in gekürzter Form wiedergegebene Entschliebung von der Jahreshauptversammlung angenommen wurde, überbrachte Genosse Hauptmann Karatschinzew, der Chefarzt des Armeelazarettes der sowjetischen Streitkräfte, eine Grußadresse, die die Versammlungsteilnehmer mit viel Beifall entgegennahmen. Anschließend zeichnete der Sekretär des Bezirksvorstandes, Freund Kinne, das „Kollektiv der DSF“ des Institutes für Marxismus-Leninismus mit der Ehrennadel in Gold aus.

Genosse Professor Lindner ehrte in Anerkennung und Würdigung aktiver Arbeit in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft verdienstvolle Mitarbeiter unserer Grundeinheit.

Den Abschluß der Jahreshauptversammlung 1974 der DSF-Grundeinheit unserer Akademie bildete ein Film über Georgien, in dem die großen geschichtlichen Leistungen der Georgischen Sozialistischen Sowjetrepublik zum Ausdruck kamen.

Dr. H. Diettrich, Chirurgische Klinik
Oberarzt Dr. sc. H. Platzbecker,
Radiologische Klinik

Solidarität geht weiter — Solidarität wird breiter

Im Monat Dezember des vergangenen Jahres wurden anlässlich umfangreicher Spendenaktionen in unserer Medizinischen Akademie Geldspenden auf das Solidaritätskonto überwiesen.

AGL Direktorat für Planung und Ökonomie, Verwaltung 425 Mark

AGL Direktorat für Planung und Ökonomie, Grundfondsökonomie 569 Mark

AGL Radiologische Klinik/Therapie Sozialistische Brigade 120 Mark

AGL Frauenklinik 900 Mark

AGL Hautklinik 255 Mark

AGL Poliklinik 1 073 Mark

AGL Pathologisches Institut 137,50 Mark

AGL Kinderklinik 655 Mark

AGL Institut für Sozialhygiene 160 Mark

Station 9c 120 Mark.



„Akademie-Echo“ Seite 2